

# Hier rockt der Herbergsvater



Line Pengel (r.) ist im OLB-Musikcamp Dozentin für Street-Dance.



Thorsten Wingenfelder und sein Bruder Kai waren die Köpfe von „Fury in the Slaughterhouse“.



Bei Lorenz Seherr können die Teilnehmer lernen, wie gute Hip-Hop-Texte entstehen.



**Nur keine Hemmungen:** Nachwuchsmusiker zeigen nach dem Workshop ihr Können.

Kalter, roter Tee? Nee. Keine Mittagsruhe, kein Stress mit dem Herbergsvater. Und keine peinliche Klassendisco am Abend. Heute wird gerockt in der Jugendherberge. Und wie. Der Speisesaal verwandelt sich zum Backstage-Bereich, das Foyer zum Bühnenraum. Mittendrin: ihr, die ihr Lust habt an richtig guter Musik.

In 20 Jugendherbergen im Nordwesten Deutschlands ticken die Uhren für einige Monate anders. Mit dem OLB-Musikcamp gehen die Häuser, denen unberechtigterweise der Linoleum-Duft längst vergangener Tage hinterher weht, einen großen Schritt in Richtung Zukunft.

Gemeinsam mit den Brüdern Kai und Thorsten Wingenfelder – bis vor drei Jahren kreative Köpfe der erfolgreichen Band „Fury in the Slaughterhouse“ – und dem Musikzentrum Hannover haben die Verantwortlichen des DJH-Landesverbands Unterweser-Ems ein spannendes Konzept entwickelt.

Tagsüber können bis zu 40 Jugendliche ihre Lust an der Musik entdecken. Im Mittelpunkt: der Musik-Inliner, ein bis unters Dach mit Instrumenten bestückter Bus. Unter Anleitung szenen-

erfahrener Musikpädagogen fügen sich hier musikalische Teile zum Ganzen. Es wird gezupft, getrommelt und gesungen.

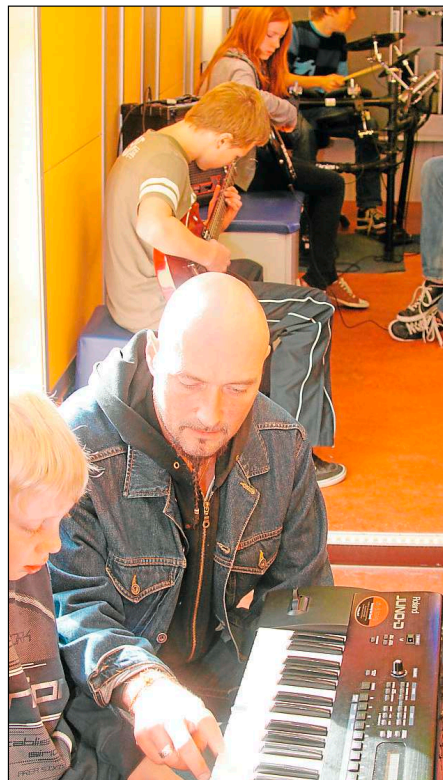
Wer eher auf Hip-Hop steht, kann mit Hilfe zweier bekannter Rapper das reimende Texten lernen. Abgerundet wird das Angebot durch einen Tanz-Workshop, in dem unverkrampft die richtigen Schritte zur richtigen Show einstudiert werden.

Dr. Nele Krampen, Projektentwicklerin beim Jugendherbergensverband, ist sich sicher, dass die Häuser mit diesem neuen Angebot viele neue Freunde gewinnen werden: „Wir machen das, was wir am Besten können, nämlich einzigartige Begegnungen schaffen. Und das rund um das Thema Musik.“

Den Abschluss des Camps bildet eine Gesprächsrunde mit den Künstlern, die am Abend in den

Jugendherbergen gemeinsam mit den Wingenfelder-Brüdern ein Konzert geben. Mousse T. war schon da, Johannes Strate von Revolverheld und Bosse stehen noch auf der Liste. Was ist wichtig, wenn man eine Band gründen will? Wie ist das Leben als Rockmusiker? Fragen über Fragen.

Gekrönt wird der Tag mit einem kleinen, aber feinen Konzert in Club-Atmosphäre. 80, 100 oder auch mal 200 Gäste: Mehr sind es meist nicht, die in die Foyers und Säle der Jugendherbergen passen. Das tut der Stimmung jedoch keinen Abbruch. Die Brüder Wingenfelder samt Band und Gästen rocken in bester Akustik-Manier die Herbergen. Außer neuen Songs vom Album „Besser zu zweit“ gibt's auch den einen oder anderen Fury-Hit. Klar, dass die Nachtruhe an diesem Abend aufgehoben wird. (gl)



Im Musik-Inliner formt Andy Kammer aus erfahrenen und unerfahrenen Musikern eine Projekt-Band.

## Wer, was, wann, wo?

□ **Wer kann mitmachen?** Alle, die Lust auf Musik haben. Nähere Auskünfte erteilen die jeweiligen Jugendherbergen.

□ **Was kostet der Spaß?** Die Workshop-Teilnahme ist kostenfrei. Die Ticketpreise fürs Konzert liegen bei 15 Euro.

□ **Wer tritt abends auf?** Bei jedem Gig dabei sind die Wingenfelder-Brüder samt Band. Clou des

Konzepts: Abend für Abend geben sich interessante Gäste die Klinke in die Hand. Mit dabei unter anderem Johannes Strate (Revolverheld) oder Mousse T.

□ **Wo wird noch gespielt?** In unmittelbarer Nähe liegen die Jugendherbergen Damme (1. Dezember) und Alfsee (13. April 2012). Alle Termine findet ihr im Internet unter der Adresse [www.projektjugendherberge.de](http://www.projektjugendherberge.de)